

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Karwoche in Luzern

extra

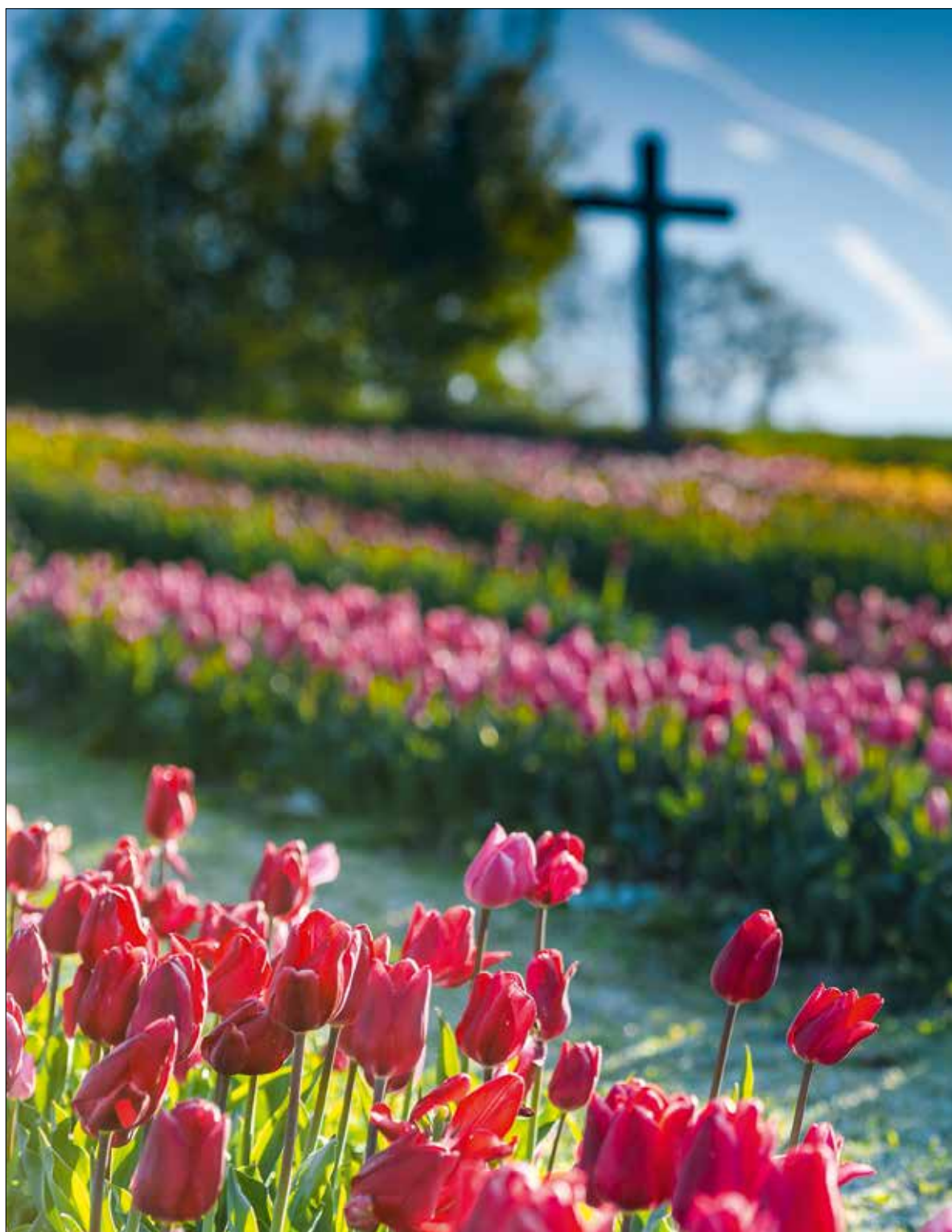
Mit vielfältigen Angeboten begeht die katholische Kirche in Luzern die Karwoche und Ostern. [Mittelteil](#)

Oster-Botschafterin

Der Roman «Es muss etwas passieren» von Evelyn Reimann zeichnet einen Weg ins Licht und verkündet so eine österliche Botschaft. [Seite 3](#)

Jesus hautnah

An welche Bilder halten sich die Macher von Jesus-Filmen? Beispiele aus Film und Musical zeugen von einem oft unglücklichen Ringen um Authentizität. [Seite 5](#)



Wegkreuz in einem Tulpenfeld oberhalb von Sempach. Foto: Gregor Gander-Thür

Ostern heisst Leben

Ostern, das bedeutet Auferstehung, Neuanfang und Leben. Einen Neuanfang macht in diesen Frühlingstagen auch die aufblühende Natur. Sie macht den Menschen vor, dass Neuanfänge immer wieder möglich sind, selbst nach dem kältesten Winter. [Alle Ostertermine in diesem Pfarreiblatt](#)

Kolumne



Sr. Angela Hug ist Verantwortliche der Spitalschwestern-Gemeinschaft Luzern.

> Karsamstag als Mutmacher

Der Karsamstag war für mich als Kind ein besonderer Tag: Ich bastelte jeweils ein Osternest aus Holzwolle und verzierte es sorgfältig mit Wiesenblumen. Dabei malte ich mir aus, mit welchen Überraschungen es am folgenden Tag gefüllt sein würde. Vielleicht ein grosser weisser Osterhase, vielleicht ...? Keine Frage, leer würde es nicht bleiben, denn schliesslich war Ostern. Und ich wurde nie enttäuscht – bis auf einmal, als wir Ostern in einer Berghütte verbrachten, eine Stunde Fussmarsch vom Dorf entfernt. Es hatte Schnee, keine Holzwolle vor Ort, keine Wiesenblumen. Ostern würden wir später feiern, meinte meine Mutter. Wir verbrachten schöne Ferien. Das Osternest wurde nach der Rückkehr gebastelt. Einen Tag später war es auch gefüllt, wie immer. Aber es fühlte sich anders an. Ostern ist doch an Ostern und nicht irgendwann.

die Leere neu füllen

Das leere Nest vom Karsamstag. Für mich bis heute ein starkes Bild. Es wird nicht leer bleiben. Auch nach meinen persönlichen Karfreitagserfahrungen nicht. Aber sie wollen durchlebt sein, die dunklen, schwierigen Momente. Sie müssen wahrgenommen werden, die eigenen Grenzen, das Versagen, der Schmerz, die Ohnmacht. Karsamstag als Mutmacher, diese Zeiten auszuhalten in der Hoffnung, dass die Leere sich neu füllen wird. Vielleicht nicht nach meinen Vorstellungen und nicht zum erwarteten Zeitpunkt. Ostererfahrungen sind nicht an Zeit gebunden. Sie lassen erahnen: Unerwartetes wird möglich, wenn ich Gott vertraue. Am Karsamstag werde ich ein leeres Osternest gestalten und mich mit meiner Hoffnung verbinden. Und Sie?

Sr. Angela Hug

Gesalbt mit Lebensfülle

do/us. Das Chrisamöl, die Öle für die Taufe und die Krankensalbung: In der Karwoche segnet der Bischof die drei Öle, die in der Liturgie verwendet werden. In der Luzerner Pfarrei St. Leodegar werden sie abgefüllt.

Die heiligen Öle werden bei verschiedenen kirchlichen Handlungen von der Taufe bis zur Krankensalbung verwendet. Es gibt drei Arten davon, die in der Regel alle aus aromatisiertem Olivenöl bestehen:

- das Katechumenenöl* für die Salbung in der Zeit vor der Taufe;
- das Krankenöl für die Krankensalbung;
- das Chrisamöl für die Salbung bei Taufe, Firmung, Priester- oder Bischofsweihe sowie bei der Weihe von Altären, Kirchen und Glocken.

An einem Tag in der Karwoche, im Bistum Basel am Montag, segnet der Bischof diese drei Öle in einem besonderen Gottesdienst, der Chrisam-Messe. An der feierlichen Liturgie, die meist in der Kathedrale in Solothurn stattfindet, nehmen Seelsorgende und Gemeindevertreter aus den verschiedenen Regionen des Bistums teil. Nach der Chrisam-Messe werden die Öle verteilt und in die Pfarreien mitgenommen. Dies bringe «die Verbindung der einzelnen Gemeinden mit dem Bischof und dem Bistum zum Ausdruck», erklärt das Liturgische Institut die Tradition. Die Öle sollen aber auch die damit Gesalbten mit Christus und untereinander verbinden.

Austausch unter Berufskollegen

Für den Kanton Luzern bringt ein Mitarbeiter der Pfarrei St. Leodegar die Öle nach Luzern. Dort holen sie die Sakristaninnen und Sakristane zwei Tage später ab. Die Verteilung der heiligen Öle in der Alten Hofschule unterhalb der Hofkirche ist auch ein Treffen der Sakristane. «Für viele ist es



Toni Krummenacher (rechts), Sakristan in St. Urban, lässt sich seine Öfläschen von Hofkirche-Sakristan Robert Halbheer füllen. Dies geschieht jeweils am Mittwoch der Karwoche. Fotos: Dominik Thali

eine willkommene Gelegenheit, sich im gemütlichen Rahmen beim Kaffee und einem kleinen Zobig mit Berufskollegen auszutauschen», sagt Robert Halbheer. Der Sakristan im St. Leodegar hilft jeweils dabei, die heiligen Öle aus den grossen tönernen Behältern der Hofkirche in die kleineren, aus den Pfarreien mitgebrachten Gefässe abzufüllen.

«Gute Gabe der Schöpfung»

Das Öl müsse nicht zwingend Olivenöl sein, jedoch ein echtes und reines; eine «gute Gabe der Schöpfung», schreibt das Liturgische Institut. In der Geschichte, nicht nur der biblischen, hat die Salbung mit Öl eine schützende und pflegende Funktion. Im Gleichnis vom

barmherzigen Samariter ist von Öl die Rede, mit dem die Wunden des von Wegelagerern verletzten Mannes gepflegt werden. Maria von Bethanien salbt Jesus mit kostbarem Öl die Füsse. Und der Jakobusbrief enthält die Aufforderung, die Kranken zu salben und Gebete über diese zu sprechen. «Olivenöl nährt, pflegt und heilt – es ist ein wahres Lebenselixier. In der Liturgie macht es als Salböl göttliche Lebensfülle spürbar», fasst das Liturgische Institut zusammen. (Quelle: www.liturgie.ch)

* Katechumenen ist die Bezeichnung für Taufbewerber, das Katechumenat ist der Weg zur Taufe. Der Begriff ist in der Erwachsentaufe gebräuchlich.



Aus drei Tonbehältern werden die Öle für die Pfarreien im Kanton Luzern abgefüllt.

Buchhinweis

«Es muss etwas passieren»

Der zweite Roman der in Luzern lebenden

Autorin Evelyn Reimann (geboren 1979) erzählt die Geschichte der 36-jährigen Emily, die nach einem überlebten Selbstmordversuch ein Praktikum

bei einem Bestattungsdienst beginnt.

Dabei merkt sie, wie sie durch die Arbeit mit den Toten wieder lebendig wird.

Doch dann wird ihr ehemaliger Psychiater tot aufgefunden, die Polizei geht von einem Verbrechen aus. Nach dem ersten Schock beschleicht Emily ein ungutes Gefühl. Sie glaubt zu wissen, wer ihn umgebracht hat.

Evelyn Reimann, *Es muss etwas passieren*, Verlag Johannes Petri 2016, 182 S.



In Kürze

Trotz Regen alle Brötchen verkauft



Die Kinder der Pfarrei St. Karl verkaufen trotz Regenwetter alle Brötchen zugunsten des Projekts in Burkina Faso.

us. Trotz Regen und Wind machte sich Mitte März eine bunte Kinderschar aus dem St.-Karli-Quartier auf, um in den Gassen von Luzern Brötli für das Fastenopferprojekt der Pfarrei zu verkaufen. Nachdem die Kinder im Pfarreizentrum einiges über das Projekt in Burkina Faso gelernt hatten, durften sie selber Brötli backen, die sie dann in Gruppen an die Passanten verkauften. «Der Regen machte es den Kindern nicht gerade einfach, denn viele Fussgänger hatten es eilig und liessen sich kaum auf ein Gespräch mit den Kindern ein», sagt Religionslehrer Benjamin Ledergerber, der die Schülerinnen und Schüler begleitete. Nichtsdestotrotz und dank dem Mut der Kinder konnten schliesslich alle Brötli verkauft werden. Schliesslich kam die stolze Summe von 353 Franken für das Projekt zusammen. Herzlichen Dank allen Kindern für ihr Engagement.

Mutige Oster-Botschafterin

Die in Luzern lebende Autorin Evelyn Reimann lässt eigene Erfahrungen von Schmerz und Tod in ihren Roman «Es muss etwas passieren» einfließen. Der Text zeichnet einen Weg aus dem Dunkel des Lebens in ein neues Licht und verkündet so eine zutiefst österliche Botschaft.

«Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden» (Mk 16,6). So verkündet der Engel den Frauen am Ostermorgen die Auferstehung. Was der Engel aber auch sagt: Nur wer den Gekreuzigten sucht, findet den Auferstandenen! Wir neigen dazu, die Abgründe unseres Menschseins zu verdrängen – allen voran den Tod. Doch Auferstehung ist nicht Wegzaubern, sondern schwer errungene Überbrückung der Kluft zwischen menschlicher Endlichkeit und göttlicher Ewigkeit.

Ostern als Durchbruch zum Leben

Der Karfreitag ist an Ostern nicht «vorbei», sondern überwunden: Am tiefsten Punkt unseres Menschseins, dem Abgrund des Todes, geschieht der Durchbruch zum Leben durch das menschliche Mit-Leiden des treuen Gottes. Der gläubige Blick auf den Auferstandenen ist der mutige Blick auf dessen Wunden: «Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!» (Joh 20,27).

Junge Autorin mit mutigem Blick

Die in Luzern lebende Autorin Evelyn Reimann ist eine junge Frau, die diesen mutigen Blick nie gescheut hat – sei es, als sie in einem Kloster in Ostdeutschland randständige junge Menschen betreute, in einem Aids-Hospiz im brasilianischen Regenwald todkranke Patienten pflegte oder jüngst, als sie mehrere Wochen in einem Bestattungsunternehmen im heimatlichen Fricktal arbeitete.



Die Autorin Evelyn Reimann. Foto: André Albrecht

Einblicke ins Alltägliche

Ihre Erfahrungen sind in ihren zweiten Roman «Es muss etwas passieren» eingeflossen (siehe linke Spalte). Ein Krimi? Vielleicht auf den ersten Blick: Die Geschichte beginnt am Tiefpunkt eines Lebens: dem überlebten Suizidversuch der 36-jährigen Emily, die im Spital einen mutigen Entschluss fasst: Sie, die dem Tod entronnen ist, will wissen, was der Tod ist. Und dazu macht sie ein Praktikum in einem Bestattungsunternehmen. Der Leser erhält eindrückliche, realistische – und daher auch unangenehme – Einblicke in eine alltägliche und doch nichtalltägliche Arbeit. Er wird aber zugleich Zeuge des Aufstiegs der sich selbst schonungslos reflektierenden Seele von Emily.

Den Tod nicht verdrängen

Evelyn Reimann sagt zu ihrem Buch: «Ich will unter anderem zeigen, dass es nicht nötig ist, den Tod zu verdrängen oder zu fürchten. Im Gegenteil! Es kann sogar heilend wirken, sich mit dem Tod zu befassen. Die Protagonistin Emily, die in einer Lebenskrise steckt, findet durch die Arbeit an den Toten wieder zurück zum Leben – und das mit einer

erweiterten, helleren Sicht als zuvor. Ich denke, der Leser kann diesen inneren Aufschwung erleben, so wie ich es auch erlebt habe.»

Der Schmerz als Entwickler des Menschen ist ein allgegenwärtiges Thema: «Krisen wecken in den meisten Menschen das Tor zum

Geistigen. Du lebst unbedarft dahin, bis dich eine Keule trifft. Wenn du wieder zu dir kommst, ist da plötzlich ein Tor, das vorher nicht da war. Es war natürlich da, aber erst ein Schock öffnet dir die Augen für seine Existenz» (S. 35f.). Wenn eine neue innere Klarheit entsteht, geht es nicht um überhastete Flucht aus dem Dunkelzustand heraus, sondern um ein liebevolles Umwandeln. Die Wunden müssen zu leuchten beginnen. Werden die Wunden der Seele gar die Augen für das zukünftige Licht? «Man kann nicht einfach Narben wegschneiden, um den Urzustand herzustellen. Eine neue Kraft muss die Narben verwandeln, bis sie wie Lichtstrahlen leuchten» (S. 30). Das Buch hilft, die Sprache des Schicksals und die Sprache der helfenden Kräfte im eigenen Leben besser zu verstehen: «Alles hat eine Sprache, auch ohne dass es spricht. Ein unwahrscheinliches Geschenk, wenn du es trotzdem hören kannst» (S. 154). Es ist eine wahrhafte Oster-Botschaft!

Loris Fabrizio Mainardi

Loris Fabrizio Mainardi (38) ist Jurist. Er lebt und arbeitet in Luzern.

In Kürze

Pilotprojekt mit Laien in Leitung



In München-Freising sollen Laien kirchliche Leitungsfunktionen übernehmen. Dom München. Foto: David Iliff (CC-BY-SA 3.0)

kath.ch. Das Erzbistum München und Freising will neue Modelle der Leitung von Pfarrgemeinden erproben. Ab Herbst diesen Jahres sollen in den drei Seelsorgeregionen des Erzbistums erstmals Teams aus haupt- und ehrenamtlichen Laien dafür eingesetzt werden, wie Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising, ankündigte. Damit solle auf den Rückgang an Priestern und pastoralen Mitarbeitern reagiert werden, aber auch darauf, dass nicht alle Priester in der Lage seien, pastorale Einheiten zu leiten. Das Projekt findet international Beachtung, weil viele katholische Bistümer vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

«Grosser Umbruch»

Marx sprach von einem «grossen Umbruch, den wir in der Geschichte der Kirche erleben». Auch ein Bischof müsse immer wieder dazulernen, räumte er in Bezug auf seine eigene Person ein. Als er vor acht Jahren ins Erzbistum gekommen war, hatte er ähnliche Leitungsmodelle noch abgelehnt.

Die neuen Modelle basierten auf angestossenen Entwicklungen wie etwa dem von der Deutschen Bischofskonferenz 2015 vorlegten Papier «Gemeinsam Kirche sein». Zugleich erinnerte der Kardinal an das Zweite Vatikanische Konzil, das vom «Priestertum aller Gläubigen» spreche. In diesem Zusammenhang seien noch nicht alle Möglichkeiten durchdacht worden. Auch das Kirchenrecht biete für das jetzige Vorhaben durchaus Spielraum.

Nach den Worten von Marx gilt es, das Pilotprojekt als Chance zu verstehen, künftig eine mehr «ressourcen-orientierte» Seelsorge zu betreiben. Die Pfarreien sollten nicht dem nachtrauern, was früher gewesen ist, sondern gemeinsam mit den Gläubigen überlegen, was aus den vorhandenen Begabungen und Talenten gestaltet werden könne.

Tag für Tag klopfen Hilfesuchende an

Sechs Jahre dauert der Krieg in Syrien bereits, und kein Ende ist in Sicht. Die Not der Menschen ist enorm, die Zukunft ungewiss. In Jaramana, einem Vorort von Damaskus, finden intern Vertriebene Unterstützung bei der Caritas.

Jaramana liegt wenige Kilometer südöstlich von Damaskus. Der Vorort hat eine lange Tradition in der Aufnahme von Flüchtlingen. Früher kamen sie aus Palästina, dann aus dem Irak. Seit Beginn des Krieges 2011 aber sind es Menschen aus Syrien selbst, die hier Zuflucht suchen. Die Bevölkerung von Jaramana hat sich in den letzten 15 Jahren mehr als verdoppelt und nähert sich der Millionengrenze. Tag für Tag kommen sie hier an, der Zustrom von flüchtenden Menschen scheint kein Ende zu nehmen.

Für den Vorort, dessen Bewohner traditionell Drusen oder Christen sind, ist das Zusammenleben der verschiedenen Religionsgemeinschaften des Landes nichts Ungewöhnliches. Zwar kam es auch hier schon mehrmals zu mörderischen Attentaten, bisher jedoch blieb Jaramana von den Kampfhandlungen und Bombardierungen weitgehend verschont.

In einer kleinen Seitenstrasse abseits von der Hauptverkehrsader von Jaramana liegt das örtliche Zentrum von Caritas Syrien. Rund 5000 Familien sind hier registriert und beziehen punktuelle Hilfe in Form von Gutscheinen in der Höhe von 25000 bis 40000 syrischen Pfund (50 bis 80 Franken). Mit bestimmten Geschäften hat die Caritas Vereinbarungen über Preisnachlässe abgeschlossen. Hier können die Familien mit den Gutscheinen Kleider, Putzmittel, Decken und Nahrungsmittel kaufen.

Louis Kawa, der Leiter des Zentrums, schildert zwischen zwei Stromausfällen die Situation: «Tag für Tag klopfen neue Hilfesuchende an unsere Tür. Menschen, die gestern noch



Nach dem Tod einer Tochter schauen die Grosseltern zu ihren Enkeln. Sie leben in einer kalten und feuchten Wohnung ohne Fenster. Foto: Alexandra Wey, Caritas

ein Haus, eine Familie und Arbeit hatten und von heute auf morgen alles verloren. Was sie haben ist Hunger, und sie bitten um Hilfe.»

Immer wieder fliehen

Wenig später sucht eine Frau das Caritas-Zentrum auf. Vor zwei Tagen floh sie aus der Region Ein-El-Figeh. Aus dieser Gegend stammt ein Grossteil des Trinkwassers der syrischen Hauptstadt. Noch Mitte Januar kontrollierten aufständische Truppen diese Region und hinderten die Bevölkerung an der Flucht. Doch die Frau konnte nachts mit ihren beiden Töchtern fliehen. Ende 2011 hatte die Familie schon einmal Hals über Kopf ihr unter Granatenbeschuss stehendes Zuhause in Babila verlassen müssen. Geblieben ist der Mutter und den beiden Töchtern lediglich das, was sie am Leibe tragen. Heute Abend schlafen sie in der Dreizimmerwohnung einer Cousine, in der bereits zehn weitere Personen Zuflucht gefunden haben.

Um die Ecke liegt ein baufälliges Haus, in dem Abduljalil Kutaib und seine Frau Salwa Mohamad Ali* eine Bleibe fanden. Vor zwei Jahren flohen sie aus Deir ez-Zor. Nach dem

Tod ihrer Tochter, deren Leben durch einen Schuss aus dem Hinterhalt ein jähes Ende fand, verliessen sie ihre Stadt von heute auf morgen. Ihr jetziges Zuhause ist eine Wohnung ohne Fenster, feucht und im Winter eisig kalt. Hier leben sie jetzt mit ihren vier Grosskindern. Zwei Kinder hat ihre getötete Tochter hinterlassen, die zwei weiteren Enkel vertraute ihnen die andere Tochter an, da sie ihren krebserkrankten Mann pflegt. Als ehemaliger Angestellter des Staates bezieht der Grossvater eine Rente von 30000 syrischen Pfund (60 Franken) pro Monat. Doch allein die Miete verschlingt 80 Franken. Die Grosseltern sind krank und auch die Kinder leider immer häufiger unter Atemnot und Hustenanfällen. Überleben können sie nur dank der Solidarität der Nachbarn und der Hilfe von Caritas und anderen Organisationen.

Fabrice Boulé, Caritas

*Namen zum Schutz der Betroffenen geändert. Weitere Infos: www.caritas.ch/syrien; Spendenkonto Caritas Schweiz: 60-7000-4 (Vermerk Syrien)

Die Katholische Kirche Stadt Luzern unterstützt die Arbeit von Caritas in Syrien.

Nicht von dieser Bilderwelt

Ostern ist die hohe Zeit der Jesusfilme. An die Darstellung von Jesus von Nazaret im Kino werden hohe Erwartungen gesetzt, die nur selten erfüllt werden. Einblick in ein fortwährendes Scheitern.

Wie war das noch mit dem letzten Abendmahl? Das hat sich der Regisseur George Stevens zwischen 1958 und 1965 immer wieder gefragt. Sieben Jahre lang arbeitete er an seinem Jesusfilm «The Greatest Story Ever Told». Stevens zog unter anderem auch Bibelwissenschaftler bei. Und diese beschrieben ihm, wie die Jünger damals im Kreis um Jesus zusammengesessen hatten. Von diesem Kreis ist im fertigen Film allerdings nichts mehr zu sehen, denn noch mehr als der Bibelwissenschaft wollte es Stevens seinem «bibeltreuen» Publikum recht machen. Also setzte er das letzte Abendmahl so in Szene, wie es bereits Leonardo da Vinci getan hatte. Dessen Darstellung war längst sakrosankt geworden. Und folglich fürchtete Stevens, ihm würde Blasphemie vorgeworfen, sollte er sich davon entfernen.

Eine Reihe von Fehlinterpretationen

Ungnädig mäkelte das bibelfeste Publikum an jeder Christusfigur der Filmgeschichte herum. Deshalb ziehen sich die meisten Darstellungen in den vermeintlich sicheren Kanon der christlichen Ikonografie zurück und vermeiden wie George Stevens das Risiko. Denn nichts hat unser Bild von Jesus Christus so sehr geprägt wie die Bilder, die von ihm gezeichnet wurden. Sie haben eine Macht, die sich nach wie vor weit über jede Erkenntnis der Bibelwissenschaft erhebt. Da uns die Evangelien über die äusserliche Gestalt von Jesus Christus im Dunkeln lassen, haben wir uns selbst ein Bild gemacht und dieses Bild hat sich so sehr verfestigt, dass es uns inzwischen authentisch erscheint.

Immer wieder gab es zwar Versuche, sich jeder Kritik durch vermeintliche Texttreue zu entziehen. Der jüngste ist erst gerade drei Jahre alt. «The Gospel of John» wird als erste wahrhaft texttreue Verfilmung des Johannes-Evangeliums präsentiert. Regisseur David Batty lässt den kompletten Text des Johannes-Evangeliums von einem Erzähler vortragen und nichts sonst. Aber selbst wenn «sein» Jesus, gespielt von Selva Rasalingam, tatsächlich nicht dem üblichen Jesusfilmtypus entspricht, so greift Batty in der Bebilderung und auch in der musikalischen Untermalung auf die alten Muster zurück.

Wer die vermeintlich sicheren Pfade von «Texttreue» und «Bilderkanon» verlässt, der läuft meist geradewegs in den Skandal. Gegen Martin Scorseses «The Last Temptation of Christ» wettern bis heute bezeichnenderweise vor allem Gläubige, die den Film nie gesehen haben. Sie haben gar nicht erfahren, dass Scorsese kein authentisches Lebensbild im Sinne hatte. Ihm geht es – wie Nikos Kazantzakis in der Vorlage – um ein fiktives Gedankenspiel: Was wäre, wenn Jesus Christus sich nicht für den Weg des Kreuzes entschieden hätte? Dass sein Film einen ungewohnten Jesus zeigt, ist zwingende Folge des christologischen Experiments.

Ebenfalls heftige Proteste löste «The Life of Brian» aus. Dieses Mal war den Kritikern in ihrem Eifer entgangen, dass Monty Python eine Satire auf Bibelfilme im Sinn hatten. Sie machten sich also nicht über die Evangelien lustig, sondern nahmen die Klischees und lüpfigen Verharmlosungen durch



Selva Rasalingam als Jesus im Film «The Gospel of John». Foto: lionsgatepublicity.com

Jesusfilme und -musicals aufs Korn.

Selbst das inzwischen zum Klassiker gewordene Jesusspiel «Jesus Christ Superstar» von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice sorgte zunächst sowohl als Musical wie als Film für Unmut. In diesem Falle übersahen die Kritiker, dass sich unter dem ungewohnten Gewand einer Rockoper ein frommes Passionsspiel verbarg – dem Barock viel näher, als man das zunächst vermuten würde.

Das zeigen, was Jesus bewirkt

Vom ersten Jesusfilm 1897 bis zu den aktuellen Beispielen wird immer offensichtlicher, dass es auch dem Film nicht gelingt, das eigentliche Charisma von Jesus Christus erfahrbar zu machen. Selbst wenn das Kino all seine suggestive Kraft aufbietet, bleibt es dem trockenen biblischen Wort unterlegen. Je mehr wir bildhaft definieren, je weniger Lücken wir zulassen, je klarer die Interpretation wird, desto durchschnittlicher und anfechtbarer erscheint Jesus Christus. Dieser Problematik war sich der amerikanische Autor Lew Wallace bewusst. Und er reagierte radikal. An-

fang des 20. Jahrhunderts bestand er für die Bühnenfassung seines Romans «Ben Hur» darauf, dass Jesus Christus von keinem Schauspieler, sondern von einem Lichtstrahl dargestellt wurde. Dieser Haltung blieb auch William Wyler in der legendären Verfilmung von 1959 treu. Obwohl Jesus mehrmals auftritt, sehen wir nie sein Gesicht. Wyler zieht unsere Blicke nicht auf Jesus, sondern konsequent auf das, was Jesus bewirkt. Gerade deshalb ist «Ben Hur» nicht nur der Monumentalfilm mit dem spektakulären Wagenrennen, sondern auch ein gelungener Jesusfilm. Getreu dem Titel der Vorlage: «Ben-Hur: A Tale of the Christ».

Thomas Binotto

Thomas Binotto (1966) ist Chefredaktor des «forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich». Zudem ist er als Journalist, Buchautor und Filmkritiker tätig und lebt in Schaffhausen.

Der hier in gekürzter Form abgedruckte Artikel erschien zuerst im «forum – Pfarrblatt der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Nr. 6/2016; für die ungekürzte Fassung siehe www.kathluzern.ch, Rubrik «Im Fokus».

Gottesdienste

Samstag, 8. April

18.00 Versöhnungsfeier mit Kommunion, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Palmsonntag, 9. April

10.00 Familiengottesdienst mit Palmsegnung vor der Kirche St. Michael und feierlicher Einzug

Gestaltung: Burghard Förster, Cornelia Helbling und Giuseppe Corbino

Orgel: Fred Gassmann

Anschließend Sonntagskaffee und Kinderapéro

Kollekte: Einzug Fastenopfer

Hoher Donnerstag, 13. April

20.00 Abendmahlsfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Kurt Felder

Anschließend Zusammensein bei Brot und Wein, Pfarreisaal

21.00–7.00 «Wachet und betet»

Möglichkeit zur Stille vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, Kapelle St. Anton

Karfreitag, 14. April

15.00 Karfreitagsliturgie, Kirche St. Michael

Wir bitten Sie, zur Kreuzverehrung eine Blume mitzubringen.

Gestaltung: Dominika Notter

Musik und Klang: Samuel Staffelbach

20.00 Karfreitagskonzert mit dem Kinder- und Jugendchor St. Anton • St. Michael, Kirche St. Anton

Osternacht, Samstag, 15. April

21.00 Auferstehungsfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Kurt Felder

Anschließend Eiertütschen, Pfarreisaal

Ostersonntag, 16. April

10.00 Festgottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Franz Scherer

Musik: Der Chor St. Anton • St. Michael singt die «Kleine Orgelsolomesse» von Josef Haydn mit Solisten und Instrumentalisten unter der Leitung von Marie Agnes Müller-Deliantcourt. Sopran: Eva Saarensa; Orgel: Samuel Staffelbach;

Orchester: Ad-hoc-Ensemble St. Anton • St. Michael

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Anschließend Apéro mit Eiertütschen auf dem Kirchenplatz

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 6. April, 19.00 und/oder 19.30, Kirche St. Michael

Das Leben im Leben

Ostern ist Erinnerung an das Leben im Leben. Gedanken zur «leeren Parkbank»



Sie kann überall stehen. Foto: Burghard Förster

Das in den Osterevangelien beschriebene leere Grab Jesu wird gerne als Beweis für die Auferstehung betrachtet. Aber spricht das leere Grab nicht eher von der Abwesenheit? So begegneten sich die Jüngeren und Jünger und Jesus nach der Auferstehung nicht im Grab, sondern bei alltäglichen Ereignissen, zum Beispiel beim Brotteilen in Emmaus oder beim Fischen. Brot, Fisch, ein Becher Wein und das Zusammensein wurden zu Erinnerungszeichen für seine Freunde. Diese Zeichen erzählten von den Begegnungen und vom Leben mit ihm im Alltag und beim Fest.

Die rote Bank

Als ich neulich fotografierte, fiel mir die rote Bank auf, die unterhalb unseres Pfarreisekretariates im St. Anton auf dem Spielplatz steht. Farblich hervorgehoben wurde sie plötzlich ein Ostersymbol. Die Bank erzählt nämlich nicht von der Abwesenheit, sondern vom Leben, das sie im Laufe der Zeit «gesehen» hat und «sieht». Mütter und Väter, die hier verweilen, wenn ihre Kinder spielen, Schülerinnen und Schüler der nahegelegenen Schule, die ihre Pausen hier verbringen, aufgeschlagene Knie, die hier verarztet werden, und das ein oder andere

Treffen von Jugendlichen am Abend. Das Rot spricht vom Leben, von der Liebe, die Eltern, Paare oder auch Verliebte hier empfinden. Es spricht von der Kraft des Lebens und vielleicht auch von der Verletzlichkeit. Das Rot wird so zu einem Signal, nicht wie beim Rotlicht stehen zu bleiben, sondern auch aufzu(er)stehen an Ostern, durch die Karwoche hindurch zum Leben zu gehen, wie es Jesus so eindrücklich vorgelebt hat. Das Geheimnis der leeren Parkbank wird zum Symbol für die Wirklichkeit von Leben im manchmal grauen Alltag.

Und aufgestanden sind noch alle, die hier einmal sassen.

Platz nehmen und auf(er)stehen

Und deshalb möchte ich Sie einladen, in den kommenden Kar- und Ostertagen bei uns Platz zu nehmen, mit all Ihrem Leben, bringen Sie es mit; in die Liturgien und Konzerte. Wenn Sie dann auf(er)stehen, spüren Sie vielleicht etwas von der Kraft so vieler, die vor Ihnen auf diesen Kirchenbänken sassen... so, wie auf der roten Bank, draussen auf dem Spielplatz. Deshalb: Ostern ist Erinnerung an das Leben im Leben, am Sonntag und im Alltag, in der Kirche und auf dem Spielplatz.

Burghard Förster

Pfarreiagenda

Fastensuppe

Wir laden ein am:

Freitag, 7. April, 12.00, Pfarreisaal St. Michael

Kinder-/Jugendchor St. Anton • St. Michael

Theater – «Das Sprungbrett»

Freitag, 7. April, 19.00;

Samstag, 8. April, 17.00 und 19.00, Pfarreisaal St. Anton

Ein Musiktheater über Mut, Angst und Freundschaft mit der Theatergruppe des Kinder- und Jugendchors St. Anton • St. Michael. Leitung: Thomas Walpen und Walti Mathis; Klavier: Samuel Staffelbach

Eintritt frei, Kollekte

Palmbaum binden

Samstag, 8. April, 9.00–12.00, Pfarreisaal St. Michael

Für alle, die sich an einem selbstgebundenen Palmbaum/-strauss zu Hause erfreuen. Kinder in Begleitung eines Erwachsenen. Mitnehmen: Gartenhandschuhe, Baumschere. Wenn vorhanden: Stecken, Draht, kleine Äpfel, Bänder. Dies kann auch gegen einen Unkostenbeitrag bei uns bezogen werden. Ein Znüni wird offeriert, ohne Anmeldung.

Palmsonntag

Sonntag, 9. April, 10.00, St. Michael Familiengottesdienst am Palmsonntag mit Palmsegnung

Kinder-/Jugendchor St. Anton • St. Michael

Karfreitagskonzert

Karfreitag, 14. April, 20.00, Kirche St. Anton

Popsongs, Taizé-Lieder und Text-Impulse zum Thema «Nacht»

Leitung: Thomas Walpen und Burghard Förster; Klavier: Samuel Staffelbach; Trompete: Christian Kaufmann

Das ganze Pfarreiteam St. Anton • St. Michael wünscht Ihnen allen frohe und gesegnete Ostern.



Osterglocken. Foto: Katharina Wagner, www.pfarbriefservice.de

Pfarreiagenda

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 11. April, 9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof; 18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael
Mittwoch, 12. April, 9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton
Dienstag, 18. April, 9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Gottesdienste Albaner-Mission

Hoher Donnerstag, 13. April, 20.00, Abendmahlsfeier, Unterkirche St. Michael
Karfreitag, 14. April, 18.00 Karfreitagliturgie, Kirche St. Michael
Samstag, 15. April, 20.00, Osternachtfeier, Kirche St. Michael

Freiwillige gesucht

Vom 24. Mai bis 20. September (ausser Schulferien) wird am Mittwochnachmittag bei schönem Wetter das Spielplatzcafé auf dem Robinsonspielplatz St. Anton betrieben. Hätten Sie Freude, an drei bis vier Nachmittagen beim Buffet mitzuhelfen? Auskunft und Anmeldung: 041 229 91 20, marie-alice.blum@kathluzern.ch

Pfarreinachrichten



Engagierte Leiter der Pfader und Wölfe von St. Michael. Foto: Thomas Betschart

Elternabend Pfader/Wölfe/Biber St. Michael

Die Aktien stehen gut!

Der Abend begann vielversprechend im zur «Mecheler-Bank» umdekorierten Pfarreiheim. Schon in der Eingangsrede zeigte sich, dass der Aktienkurs steil nach oben zeigt. Mit kreativer Deko, feinem Essen, lustigen Theatern, Filmen und Rückblicken auf SoLa, WoBiLa und

Biberweekend ein sehr gelungener Abend.

Ein herzliches Danke allen Mitwirkenden für eure immerwährende tolle Arbeit!

Thomas Betschart, Präses

Unsere Verstorbenen

Albert Schuppisser-Stutz (1928)
 Niklaus Vogt (1976)
 Hedwig Wolf-Gut (1926)

Regelmässige Angebote

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 13. April, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 13. April, 14.00, Pfarreisaal St. Anton

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
 E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
 Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
 E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
 Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Die Pfarreisekretariate sind während der Osterferien vom 18. bis 30. April vormittags geöffnet.

Jesuitenkirche

Freitag, 7. April

7.00 Gottesdienst in der Sakristei

Samstag, 8. April

7.00 Gottesdienst in der Sakristei
 20.00 Vorstellung «Marienvesper»

Palmsonntag, 9. April

Predigt: Professor Adrian Loretan
 Kollekte: Fastenopfer
 17.00 Musik: Werke von Gottfried August Homilius; Luzerner Sängerknaben; Mutsumi Ueno, Orgel; Eberhard Rex, Leitung
 21.00 Vorstellung «Marienvesper»

Montag, 10. April

17.15 Gottesdienst in der Sakristei

Dienstag, 11. April

7.00 Gottesdienst in der Sakristei

Mittwoch, 12. April

7.00 Gottesdienst in der Sakristei

Hoher Donnerstag, 13. April

17.30 Eucharistiefeier
 Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
 Choralamt mit der Choralschola Schwyz-Seewen; Alois Koch, Orgel; Katja Lassauer, Leitung

Karfreitag, 14. April

10.00 Bussfeier
 Musik: Werke von Benedetto Marcello, Antonio Vivaldi und Nicolo Porpora; Mutsumi Ueno, Orgel; Monika Haselbach, Violoncello

15.00 Liturgie am Karfreitag

Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
 Musik: Heinrich Schütz, Johannes-Passion; Solistenensemble der Hochschule Luzern; Maja Bader, Sopran; Stefan Wieland, Altus; Remy Burnens, Timothy Löw, Tenor; Jonathan Prelicz, Tobias Wurmehl, Bass; Pascal Mayer, Leitung
 19.30 Meditation zum Karfreitag
 Musik: Caroline Charrière, aus «Femmes de Jérusalem»; Vokalensemble des Collegium Musicum; Pascal Mayer, Leitung
 P. Hansruedi Kleiber SJ, Meditation (Kollekte)

Karsamstag, 15. April

7.00 Kein Gottesdienst
 21.00 Osternachtfeier
 Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
 Kollekte: Christen im Heiligen Land

Musik: Ernst Pfiffner, Musik für die Osternachtfeier; Sebastian Lipp, Tenor; Urs Itin, Trompete; Alois Koch, Orgel

Ostersonntag, 16. April

Predigt: P. Beat Altenbach SJ
 Kollekte: Kirchenmusik
 7.00 Kein Gottesdienst

10.00 Musik: Lucerne Chamber Brass
 15.00 Musik: Suzanne Z'Graggen, Orgel
 17.00 Musik: Constantin Reindl, Missa solemnis D-Dur; Kathrin Hottiger, Sopran; Désirée Mori, Alt; Livio Schmid, Tenor; Serafin Heusser, Bass; Luzerner Kantorei, Chor und Orchester des Collegium Musicum; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Ostermontag, 17. April

9.00 Eucharistiefeier, keine Predigt

Dienstag, 18. April

7.00 Gottesdienst in der Sakristei

Mittwoch, 19. April

7.00 Gottesdienst in der Sakristei

Donnerstag, 20. April

17.15 Gottesdienst in der Sakristei
 20.00 Vorstellung «Marienvesper»

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
 MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
 Sonntag: SO 7.00, 10.00, 15.00, 17.00
 Beichte: SO 9.15-9.45

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
 Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
 E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
 Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
 Anita Haas, Telefon und Fax: 041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
 E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
 Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
 Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18
 Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Palmsonntag, 9. April

10.30 Gottesdienst mit Palmweihe
Gestaltung: Herbert Gut
Musik: «SSQ Spring String Quartet»
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Somoto/Nicaragua
Anschließend Risotto-Essen im Würzenbachsaal mit der Gruppe udh
10.30 Chinderchile in der Unterkirche,
Thema: «Palmsonntag»

Hoher Donnerstag, 13. April

19.00 Abendmahlsfeier mit Freiheitsmelodien und Klageliedern
Gestaltung: Herbert Gut
Musik: «Ostwärts», Klezmerband, Kriens
Piano: Beat Heimgartner

Karfreitag, 14. April

10.00 Kreuzweg für Familien
15.00 Karfreitagliturgie
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Musik: Johannes-Chor; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Christen im Heiligen Land

Karsamstag, 15. April

21.00 Osternachtliturgie
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Musik: Bruno Jost, Klarinette und Saxophon; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Schweizerisches Rotes Kreuz
Verkauf Heimosterkerzen (10 Franken)
Mit anschliessendem Eiertütschen

Ostersonntag, 16. April

10.30 Auferstehungsfeier
Gestaltung: Herbert Gut
Musik: «SSQ Spring String Quartet»;
Johannes-Chor; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Verein Hôtel Dieu
Verkauf Heimosterkerzen

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Ritaschwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kreuzfahrt auf dem See

Familien, Nachbarn und Pfarreiangehörige begleiten am Karfreitag Jesus auf seinem Kreuzweg durchs Quartier und nehmen von ihm Abschied auf dem See.



Auf dem Gang durchs Quartier. Fotos: zvg

Auf dem Kinderkreuzweg von der Johanneskirche bis zum Schiffsteg «Lido» begegnen wir Pilatus, der seine Hände in Unschuld wäscht, weinenden Frauen, der trauernden Maria und dem leidenden und sterbenden Jesus.

Gemeinsame Schifffahrt

Auf einer rund vierzigminütigen Schifffahrt (gratis) erinnern wir uns in einem Abschiedsritual mit Rosenblättern an Jesus und sein Leiden – und an all das, was uns im Alltag schwer belastet. Teile der Geschichte, wie Jesus leidet und stirbt, werden uns erzählt. Alles umrahmt von Livemusik von Bruno Jost (Klarinette und Saxophon) und von Beat Heimgartner (Piano und Keyboard). Mit Zuversicht und in österlicher Vorfriede endet unsere «Kreuzfahrt» pünktlich um 11.30 Uhr beim «Lido»-Steg. Kinder, Eltern, Grosseltern und alle Interessierten sind eingeladen, diesen Gang mit einer Schifffahrt zu begleiten. Wir freuen uns auf dich/auf Sie!

*Pia Weingartner,
Markus Hildbrand*

Kreuzweg für Familien

Karfreitag, 14. April,
Beginn: 10.00, Johanneskirche,
Ende: 11.30, Schiffsteg «Lido»



Das Abschiedsritual mit Rosenblättern erinnert an Jesus und sein Leiden.

Pfarreiagenda

Pfadi St. Johannes

Eiertütschen

Samstag, 15. April, nach dem Gottesdienst, Würzenbachsaal

Im Anschluss an die Osternachtfeier lädt die Pfadi St. Johannes alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zum Eiertütschen im Würzenbachsaal ein.

Johannes-Chor

Musik im Ostergottesdienst

Sonntag, 16. April, 10.30, Johanneskirche

Mit dem «Spring String Quartet» und Beat Heimgartner an der Orgel gestaltet der Johannes-Chor den diesjährigen Ostergottesdienst mit der «Messe in C» von Anton Bruckner. Sie ist bekannt unter dem Namen «Windhaager»-Messe. Der Johannes-Chor, die Musizierenden und der Chorleiter Fausto Corbo freuen sich, wenn Sie mit uns den Gottesdienst mitgestalten und in das österliche Lob einstimmen werden.

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Pfarreiteam:
Herbert Gut, Gemeindeleiter
Ingrid Bruderhofer, Theologin
Eva Hämmerle, Theologin
Madeleine Leu, Soziale Arbeit
Markus Hildbrand, Irene Gasser-Kehl,
Pia Weingartner, Katechet/innen
Isabelle Heckendorn, Soziokulturelle Animatorin
Franz Gantner, Hauswart und Sakristan
Stellvertretung: Mark Steffen
Beat Heimgartner, Organist
Monika Schenk, Claudia Schürch,
Pfarreisekretariat
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat während der Osterferien:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Nachmittags geschlossen

Gottesdienste

Freitag, 7. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Palmsonntag, 9. April

10.00 Gottesdienst zum Palmsonntag
für Kinder und Erwachsene mit Kommunionfeier und Segnung der Palmen sowie Gedenken an Verstorbene; Gestaltung: Winfried Adam und Franz Zemp

Musik: Daniel Ringgenberg (Posaune) und Bert Achleitner (Orgel)

Kollekte: Fastenopferprojekt Südafrika

Hoher Donnerstag, 13. April

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Ökumenischer Gottesdienst

19.00 Gottesdienst für Kinder und Erwachsene; Gestaltung: Ursula Norer, Franz Zemp; Musik: Edwin Küttel (Oboe) und Markus Weber (Orgel)
Kollekte: Christinnen und Christen im Heiligen Land

Karfreitag, 14. April

10.00 Kreuzweg für Kinder und Familien
«Türen durchschreiten»

Gestaltung: Winfried Adam

Karsamstag, 15. April

20.30 Feier der Osternacht; Gestaltung: Franz Zemp; Musik: Singkreis Maihof; Lorenz Ganz, Leitung; Markus Weber, Orgel
Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern

Anschließend «Eiertütschen» und gemütliches Beisammensein

Ostern, 16. April

10.00 Ostergottesdienst mit Kommunionfeier; Predigt: Li Hangartner

Musik: Kevin Achleitner (Violine) und Bert Achleitner (Orgel)

Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern

Anschließend Osterapéro

Unsere Verstorbenen

Hedwig Wolf-Gut (1926)

Unsere Taufkinder

Leona Marie Guidoux

Lia Soleil Lütolf

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Neue Wege in der Beratung

Während 15 Jahren wirkte Brigitta Loosli in der Pfarrei. Im April wechselt sie zur gesamtstädtischen Sozialberatung im MaiHof.



Ein Blick in den Beratungsalltag von Brigitta Loosli. Foto: Ramon Imlig

Was hat sich in den 15 Jahren Sozialarbeit MaiHof – Pfarrei St. Josef geändert.

Es ist bis heute so, dass Menschen durch das soziale Netz fallen und unser Angebot wichtiger wird als je zuvor. Im Jahr 2003 wurde erstmals eine Sozialhilfestatistik erhoben. Vorher war Armut ein Tabu. Heute wird mehr darüber geredet. Armutsbetroffene brauchen aber nicht nur materielle Hilfe. Sie brauchen Fachpersonen, zu denen sie Vertrauen aufbauen können und die zuhören. Mit dem Spardruck ist auch der Druck auf die Menschen gestiegen.

Du hast einige Praktikantinnen und Praktikanten begleitet. Was war dir da wichtig?

Mit der Praxisbegleitung war ich herausgefordert, meine Haltung und meine Arbeitsweise stets zu reflektieren. Als Einzelkämpferin bedeutet dies Qualität, die ich für meine Arbeit beanspruche. Ich habe meine Studienzeit in guter Erinnerung, und so bin ich nahe am Puls der Hochschule Soziale Arbeit geblieben. Es war

mir auch wichtig, den jungen Leuten ein positives Bild der kirchlichen Sozialarbeit zu vermitteln.

Woran erinnerst du dich gern, wenn du an die Arbeit als Sozialarbeiterin denkst?

Meine Arbeit kennt keine Routine, ich profitiere aber von meiner langjährigen Erfahrung und einem grossen Netzwerk. Das gibt mir ein gutes Gefühl und den Hilfesuchenden Sicherheit.

Worauf freust du dich in der neuen gesamtstädtischen Sozialberatung?

Auf die Arbeit in einem Team freue ich mich besonders. Ich bin froh, dass die Stelle im MaiHof beheimatet ist und ich den MaiHof nicht verlassen muss. Das freut uns auch, liebe Brigitta! Wir sind dankbar für die bereichernde Zusammenarbeit mit dir. Alle Mitarbeitenden wünschen dir einen guten Start im neuen Team und werden dich in der Kaffeepause gerne über deine neuen Erfahrungen ausfragen!

Franz Zemp, Pfarreileiter

Voranzeigen

Freiwilligenfest 2017

Freitag, 19. Mai, ab 18.00 im St. Karl
Dankeabend für freiwillige Helferinnen und Helfer. Persönliche Einladung folgt.

Frühlingsausflug mit Maiandacht

Die Maiandacht für Seniorinnen und Senioren findet dieses Jahr am Mittwoch, 24. Mai statt und führt nach Bremgarten.

Pfarreiagenda

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

Flicken – Ändern – Nähen

Montag, 10. April, 9.00, Aktionsraum
Kinderkleider kürzen? Lieblingshose kaputt? Kontakt: Valeria Hess, 076 345 45 78, valeria.hess@bluewin.ch

Singkreis Maihof

«Jauchzet, lobet»

Samstag, 15. April, 20.30, Kirchensaal
Die Osternacht beginnt mit dem Feuer vor der Kirche, begleitet vom Singkreis Maihof. Während der Feier in der Kirche singt der Chor Lieder von Mendelssohn sowie Werke von Bach und Saint-Saëns. Solistin ist Johanna Ganz, an der Orgel spielt Markus Weber. Leitung: Lorenz Ganz



«Vor der eigenen Tür» – die aktuellen Veranstaltungen des Fastenkalenders.

Fastenkalender 2017

Tür 21 – aktuelle FO-Kampagne

Samstag, 8. April, 12.00, Bistro MaiHof
Daniel Wiederkehr, Mitarbeiter beim Fastenopfer, wohnhaft im Maihof-Quartier, erzählt von der Arbeit des Fastenopfers anhand der aktuellen Kampagne «Geld gewonnen, Land zerronnen».

Tür 22 – Palmwedel binden

Samstag, 8. April, 14.00, Aktionsraum
Sefi, Buchs, Stechpalme, Eibe und Hasel: Aus diesen Zweigen werden die Palmwedel gebunden. Der Verein ZML öffnet diese Fastentür und freut sich über rege Beteiligung aus dem Quartier.

Tür 23 – Mode aus zweiter Hand

Samstag, 8. April, 13.45, Bistro oder direkt 14.00–16.00, Steinenstrasse 21
Nachhaltiges Shoppen in «Judy's Kleiderbörse» – Kleider in guter Qualität, mit Geschichte und zu einem fairen Preis.

Begleitung: Brigitta Loosli

Tür 24 – Gottesdienst

Sonntag, 9. April, 10.00, Kirchensaal
Gottesdienst zum Palmsonntag für Kinder und Erwachsene mit Palmsegnung

Informationen zu den Fastentüren auf: www.dermaihof.ch/fastenkalender2017

Gottesdienste

Palmsonntag, 9. April

10.00 Familiengottesdienst als Wort-Kommunion-Feier mit Judith von Rotz, Benjamin Ledergerber und den 4. Klassen St. Karl

Musik: Heini Knüsel, Orgel, und Norbert Kiser, Trompete

Kollekte: Fastenopfer

Hoher Donnerstag, 13. April

18.00 Festliche Abendmahlliturgie
Beginn mit einem Agapemahl (kleines Nachtessen) an Tischen, anschliessend Eucharistiefeier im Chor

Gestaltung: Eugénie Lang

Zebrant: Josef Moser

Musik: Elisabeth Rudolf, Querflöte, und die Kantorinnen

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Karfreitag, 14. April

10.00 Chinderfiir im Pfarreizentrum

11.00 Karfreitags-Matinée; Gestaltung: Eugénie Lang und Irene Bühlmann

Musik: Klarinettenquartett

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Karsamstag, 15. April

21.00 Osternacht-Wort-Kommunion-Feier; Gestaltung: Eugénie Lang und Stefan Ludin mit Schülern der 6. Klasse

Musik: Raphael Nick und Band

Kollekte: Kinderkrebshilfe Zentralschweiz

Beginn auf der oberen Kirchenterrasse

beim Osterfeuer. Nach der Feier Osterkerzenverkauf und «Eiertüschete»

«Eiertüschete»

«Eiertüschete»

Ostersonntag, 16. April

10.00 Festliche Eucharistiefeier

Zebrant: Josef Moser

Musik: St. Karli Chor unter der Leitung von David Beeler, Aufführung der «Missa Brevis in C», KV 259 von W. A. Mozart mit Solisten und Orchester

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Kollekte: Soziale Aufgaben der Pfarrei

Mit Kopf, Herz und Hand

Das Sujet auf der Osterkerze wird von Schülern der 6. Klasse kreiert und dann mit viel Liebe von Frauen der Pfarrei in Handarbeit umgesetzt.



Schüler der 6. Klasse zeigen ihre Heimosterkerzen 2016. Foto: Stefan Ludin

Die Kreativität von Kindern ist gross, ihre Fantasie oft grenzenlos. Dies gepaart mit der von Herz und Hand umgesetzten Vorstellung lässt die Osterkerze schon von Beginn ihrer Gestaltung an den Heiligen Geist einatmen.

Auseinandersetzung mit Karfreitag

Am Anfang steht die Auseinandersetzung der Kinder mit dem Thema der Fastenzeit und der Karwoche; besonders mit dem Karfreitag, welcher als Tag der Trauer, des Verrates, der Hoffnungslosigkeit, des Verzagens beschrieben werden könnte. Dies in Bildworten, einem Rollenspiel oder einer Fotocollage darzustellen, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu diesem furchtbaren Geschehen.

Nicht das Ende

Der Sonnenaufgang an jedem Morgen weist uns auf natürliche Weise auf das Wunder hin, das an Ostern geschehen ist. Im Gegensatz zum Karfreitag wechseln nun die Bilder um 180 Grad. Die Dunkelheit weicht dem Licht. Das verschlossene Grab wird nun zum offenen Grab, die Tränen der Trauer, die salzig und trüb sind, werden zu Tränen der Freude, die klar und würzig sind.

Von Gott geschenkte Schöpferkraft

Schöpferkraft ist etwas, das uns Gott geschenkt hat. Mit dieser versuchen die Schüler nun ein Bild umzusetzen, wie sie dieses Geschehen vom Dunkel zum Licht wahrnehmen.

Miteinander

Durch das Zusammenwirken der Kinder und der Erwachsenen entsteht nun dieses kraftvolle Symbol, welches dem Betrachter die Kraft Gottes in bildhafter Weise näherbringen möchte. Im Symbol innewohnend ist einerseits das kindliche Verständnis des Osterwunders und andererseits die liebevolle Gestaltung und Umsetzung durch erwachsene Frauen und Männer. Das heisst, das Sujet in seiner äusseren Form gibt die Kraft Gottes zu erkennen und vereinigt in seiner inneren Form die Zuwendung, Hingabe und Liebe zu Gott.

Ostern spüren und erleben

In der Osternacht, wenn in die dunkle Kirche die brennende Osterkerze als Zeichen des auferstandenen Jesus Christus hineingetragen wird und die Dunkelheit in der Kirche, in den Herzen und auf der ganzen Welt durch das Licht Christi vertrieben wird, können vielleicht auch wir ein wenig von Ostern spüren und erahnen.

Stefan Ludin

Pfarreiagenda

Palmbinden für Familien

Samstag, 8. April, 10.00–12.00, Pfarrhausgarten

Familien und Einzelpersonen sind herzlich eingeladen, eine Palme für den Einzug am Palmsonntag zu gestalten. Bitte Handschuhe und Gartenschere mitbringen

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

Montag, 10. April, 9.00–11.00,

Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Thema: «Erfahrungen mit der Kirche und ihren Exponenten». Kommen Sie vorbei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Themen sind in sich abgeschlossen.

Auskunft: Isabelle Bally, 041 229 94 20

Ökumenisch

Ostervorbereitung für Familien

Dienstag, 11. April, 17.00–18.00,

Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Kinder aus dem St. Karli begeben sich mit ihren Familien auf die Spuren des Geheimnisses von Ostern. Treffpunkt um 16.50 vor dem Pfarreizentrum St. Karl, wer gemeinsam zum Myconiushaus spazieren möchte

Offener Mittagstisch

Donnerstag, 13. April, 12.00, Pfarreizentrum

Der Termin wurde wegen Ostern und den Osterferien vorverschoben. An- oder Abmeldung bitte bis Dienstagmittag ans Pfarreiskretariat: 041 229 94 00
Kosten: 13 Franken

Karfreitags-Chinderfiir

Freitag, 14. April, 10.00, Pfarreizentrum

Was hat Ostern mit Vertrauen zu tun? Mit dem Murmeltier Bruno und mit Jesus erahnen wir etwas...

Auf viele kleine Mitfeiernde mit ihren Begleitpersonen freuen sich Anita Herger und Judith von Rotz.

KAB und Pfarrei St. Karl

St. Karl: Kraftort am Wasser

Donnerstag, 27. April, 15.00–17.00, Kirche St. Karl

Marco Riedweg zeigt uns die entsprechenden «Kirchenschätze» und regt zum Mitdenken an. Der Kirchenrundgang wird musikalisch begleitet und abgeschlossen mit Kaffee und Kuchen auf der Kirchenterrasse.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
Öffnungszeiten Sekretariat: MO–FR, 8.15–11.30; MO/DO/FR, 14.00–17.00
Während der Schulferien nur vormittags geöffnet

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 7. April

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 8. April

16.30 Beichtgelegenheit

17.15* Familiengottesdienst mit Palmweihe; Religionspädagoginnen, Liturgie

Palmsonntag, 9. April

Palmweihe vor allen Gottesdiensten

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: Fastenopferprojekt

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00* Eucharistiefeier mit Palmweihe

18.00 Meditative Eucharistiefeier

* Uraufführung I und II der Gottesdienstmusik von Christoph Kobelt; Schoschana Kobelt, Mezzosopran; Niki Wüthrich, Posaune

Hoher Donnerstag, 13. April

Predigt: Ruedi Beck

20.00 Messe vom letzten Abendmahl – anschliessend Übertragung des Allerheiligsten in die Leonhardskapelle; Stiftschor St. Leodegar; Ludwig Wicki, Leitung

Karfreitag, 14. April

8.00 Karfreitagmette

10.00 Versöhnungsfeier; Thomas Lang

11.00 Kreuzweg für Kinder und Familien

15.00 Karfreitagliturgie, Ruedi Beck

Karsamstag, 15. April

8.00 Karsamstagsmette

21.00 Osternachtfeier – Lumen Christi

Predigt: Thomas Lang

Gregorianik und Vokalwerke; Frauenensemble «touCHant»; Jessica Marty, Leitung

Anschliessend «Eiertütschen»

Ostersonntag, 16. April

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Kirchenmusik der Pfarrei

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst

«Freischütz»-Messe von Carl Maria von Weber; Nicola Brügger, Sopran; Liliane Glanzmann; Alt; Gerhard Unternährer, Tenor; Flurin Caduff, Bass; Stifts-Chor St. Leodegar; Jugendchor La Perla der Hofkirche; Ensemble Haydn Luzern; Ludwig Wicki, Leitung

17.00 Feierliche Vesper

18.00 Eucharistiefeier

Ostermontag, 17. April

Predigt: Justin Rechsteiner

18.30 Eucharistiefeier mit Orgelspiel

Eucharistiefeiern in der Karwoche

Werktagsgottesdienste MO–MI, 18.30; DO–SA keine Werktagmesse



Der Biber besucht das Wesemlin. Foto: Julian Walker (März 2015)

Biber Wesemlin jublieren

Im März 2012 gründete eine Gruppe aus Attleitern der Pfadi St. Leodegar und der Pfadi Dreilinden die Biber Wesemlin. Nun feiert die Biberstufe ihr 5-jähriges Bestehen.

Seit bereits fünf Jahren kommt einmal im Monat der Biber im Wesemlin vorbei und lädt Kinder zwischen 4 und 7 Jahren zum Spielen, Entdecken und Erkunden ein. Bereits beim Schnupperanlass im 2012 konnte der Biber über 50 Kinder begrüßen, und auch heute freuen sich zahlreiche Kinder auf jenen Samstag im Monat, an dem sich der Biber ankündigt.

Der Biber entführte die Kinder in den vergangenen Jahren in verschiedene Traumwelten, suchte mit ihnen einen Piratenschatz, ging auf Weltreise und machte unter anderem einen Ausflug auf die Krienseregg. Damit die kleinen Biber spannende und abwechslungsreiche Stunden verbringen können, braucht es ein eingespieltes und kreatives Leitungsteam und zahlreiche Helfer im Hintergrund. Im Namen der kleinen

Biber und der Pfarrei St. Leodegar im Hof sende ich einen herzlichen Dank für euer Engagement und die tollen Anlässe. Happy Birthday Biber!

Julian Walker, Präses

Hausosterkerzen

Auch dieses Jahr gestaltet und verkauft die Pfadi Lindegar die traditionellen Hausosterkerzen. In Anlehnung an unser Pfarrei-Jahresmotto «Brücke» bildet ein goldenes Kreuz vor einem Regenbogen das diesjährige Kerzensujet. Es symbolisiert so die Verbindung zwischen Himmel und Erde und den Bund zwischen Gott und Mensch. Die Kerze kann für 10 Franken nach den Ostergottesdiensten gekauft werden.



Hausosterkerze.

Kreuzweg für Familien

Karfreitag, 14. April, 11.00, Hauptportal Hofkirche

Vom Dunkel ins Licht – gemeinsam gehen wir diesen Weg – von der Hofkirche zur Klosterkirche Wesemlin.

Karfreitagskonzert

Freitag, 14. April, 19.30, Hofkirche «Stabat Mater» von Joseph Haydn; Simone Stock, Sopran; Marie-Luise Dressen, Alt; Zacharie Fogal, Tenor; Marc-Olivier Oetterli, Bass; Cappella der Hofkirche; Ensemble Haydn Luzern; Wolfgang Sieber, Orgel; Ludwig Wicki, Leitung
Eintritt 30 Franken (Jugendliche und Studenten 15 Franken); Abendkasse ab 19.00

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 8. April

Betagtenzentrum: Der Gottesdienst fällt aus (wegen internem Anlass).

Palmsonntag, 9. April

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Liturgie: Hanspeter Betschart

Kollekte: Fastenopferprojekt

Montag, 10. April

Klosterkirche: 19.30 Versöhnungsfeier

Hoher Donnerstag, 13. April

Klosterkirche: 19.30 Eucharistiefeier

Karfreitag, 14. April

Klosterkirche: 15.00 Karfreitagliturgie mit der Cappella Argovia

Betagtenzentrum: 16.30 Abendmahl; reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

Karsamstag, 15. April

Betagtenzentrum: 16.30 Ostergottesdienst

Predigt: Hanspeter Betschart

Ostersonntag, 16. April

Klosterkirche: 5.30 Auferstehungsfeier

Anschliessend Morgenessen

(Konventmesse um 8.00 fällt aus!)

10.00 Ostergottesdienst

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Kirchenmusik der Pfarrei

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Palmsonntag-Konzert

Sonntag, 9. April, 17.00, Klosterkirche Wesemlin

«Stabat Mater» von Giovanni B. Pergolesi; Cappella Argovia; Instrumentalisten; Hubert Fuchs, Leitung. Eintritt frei – Kollekte

Regelmässige Angebote

(* = ausser Schulfreien)

Frauengemeinschaft

Turnen für Junggebliebene:

Montags*, 17.45–18.45, Pfarreisaal

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

Dienstag, 11. April, 12.00, Café Sowieso

Altersturnen:

Freitags*, 9.30–10.30, Pfarreisaal

Führung Erlebnis Hofkirche

Freitag, 7. April, 16.30–18.00, Treffpunkt vor dem Hauptportal

Enjoy the silence

Sonntag, 9. April, 19.30–20.30; Michaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

Wäsmeli-MittWochTräff

Mittwoch, 12. April, 14.30–17.00, Wäsmeli-Träff; Thema: «Muslime – unsere

Freunde oder Feinde» mit Stefan Leimgruber; anschliessend Austausch

Gottesdienste

Samstag, 8. April

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Palmsonntag, 9. April

9.00 Eucharistiefeier mit Palmweihe

Gestaltung: Simone Marchon und Justin Rechsteiner; 11.00 Familiengottesdienst mit Palmweihe und -einzug; Gestaltung: Simone Marchon und Justin Rechsteiner
Kollekte: Fastenopfer

Musik: Improvisationen über das Karwochengeschehen; Franz Schaffner, Orgel

Hoher Donnerstag, 13. April

19.00 Abendmahlsfeier; Gestaltung:

Simone Marchon, Justin Rechsteiner und Team; Musik: Improvisationen; Pascal Iten, Schlagzeug; Franz Schaffner, Orgel

Karfreitag, 14. April

10.00 Versöhnungsfeier; Gestaltung: Winfried Bader und Franco Luzzatto; Musik:

freie Improvisationen; Franz Schaffner, Orgel
15.00 Karfreitagliturgie; Gestaltung:

Cornel Baumgartner und Team

Kollekte: Christen im Heiligen Land
Musik: Franziskanerchor, Solisten/Instrumentalisten; Heinrich Schütz: «Matthäuspasion»; Ulrike Grosch, Leitung; Franz Schaffner, Orgel

Karsamstag, 15. April

20.30 Kinderfeier mit Osterfeuer

21.00 Osternachtfeier

Gestaltung: Franco Luzzatto; Musik aus Barock und Renaissance; Christian Kaufmann, Trompete; Franz Schaffner, Orgel

Ostersonntag, 16. April

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung:

Franco Luzzatto; Kollekte: Paradiesgässli; Musik: 9.00 siehe Osternacht,

11.00 Franziskanerchor, Solisten/Instrumentalisten; Mozart, «Missa Solemnis in C», KV 337; Ulrike Grosch, Leitung;

Franz Schaffner, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Ostermontag, 17. April

9.30 Eucharistiefeier; Musik: Improvisationen über Ostergesänge; Franz

Schaffner, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,

Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,

041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

In den Himmel wachsen

Mit den Kindern, ihren Familien und allen Neugierigen machen wir uns auf den Weg, die Geschichte Jesu zu erleben.



Unterwegs mit dem Kreuz. Foto: Fastenopfer 2017

Wir beginnen an Karfreitag vor der Pauluskirche mit dem Kreuzweg. Wie Jesus tragen wir ein schweres Kreuz aus Holz mit uns bis zur Franziskanerkirche. Unterwegs hören wir in 7 Stationen die Geschichte Jesu bis ans Kreuz. In kindgerechter Sprache, unterwegs und beim Singen erleben wir den Karfreitag hautnah. Nach dem Kreuzweg sind alle zum Suppenessen im «Barfüesser» eingeladen.

Das Osterfeuer entzünden

Wir wissen, dass die Geschichte Jesu an Karfreitag nicht zu Ende ist. Am Karsamstag-Abend, um 20.30 Uhr treffen wir uns wieder in der Marienkapelle der Franziskanerkirche. Wir hören die Geschichte weiter und nehmen den Hoffnungsfunken mit nach draussen, um gemeinsam das Osterfeuer zu entzünden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern. Und wer am Oster-

feuer stehen bleibt, kann gleich in die Osternachtmesse um 21 Uhr einsteigen.

An Ostern ist der Himmel nah

Jesus ist dem Himmel nahe gewesen und gerade als er sich von Gott verlassen fühlt, ist Gott ihm am nächsten. Auch die Frauen am leeren Grab und später die Emmausjünger machen eine ähnliche Erfahrung. Ostern fordert mich bis heute immer wieder heraus. Wenn sich leerer Raum auftut und ich nicht mehr weiss, wo oben und unten ist..., dann kann Neues entstehen, werden und wachsen. Dem Himmel entgegen.

Simone Marchon

Angebote für Familien an Ostern

Palmsonntag, 9. April, 11.00, Franziskanerkirche

Karfreitag, 14. April, 10.30, Kreuzweg

(siehe Pfarreiagenda)

Karsamstag, 15. April, 20.30, Kinderfeier mit Osterfeuer

Unsere Verstorbenen

Madeleine Brandt-Müller (1925)

Victor de Simoni (1948)

Albin Jakob Mattmann (1922)

Margrit Häfliger (1929)

Ruth Fleischlin (1931)

Unsere Taufkinder

Lynn Schürmann

Corsin Köpfli

Pfarreiagenda

Kinder und ihre Familien

Gottesdienst am Palmsonntag

Sonntag, 9. April, 11.00, Franziskanerkirche

In Erinnerung an den Einzug von Jesus in Jerusalem ziehen wir mit unseren Palmen in die Kirche.

Kreuzweg für Familien mit Kindern

Karfreitag, 14. April, 10.30, Pauluskirche

Miteinander gehen wir den Weg von der Pauluskirche zur Franziskanerkirche.

Unterwegs mit dem Kreuz hören wir die Geschichte von Karfreitag.

Byzantinischer Gottesdienst

Ostersonntag, 16. April, 18.00, Franziskanerkirche

IG Obergütsch

Kinderartikelbörse Obergütsch

Samstag, 6. Mai, 9.00–10.30, Quartier-treff, Obergütschrain 3a

Verkauft werden Kinderkleider, Spielsachen und alles rund ums Kind. In der Cafeteria gibt es Kaffee, Sirup und feinen Kuchen zum Vor-Ort-Geniessen oder zum Mitnehmen.

Infos und Anmeldung: Rebecca Bidingler, 041 535 43 43 oder 079 565 68 12, rebecca@rebecca-portrait.ch

Rückblick Pfarreijassen

Am 5. Februar fand das Pfarreijassen statt, welches wie immer durch die KAB durchgeführt wurde. 28 Jasserinnen und Jasser trafen sich im «Barfüesser». Gewonnen wurde das Turnier von Paula Lustenberger und Josef Hunkeler, gefolgt von Mary Lang/Werner Imfeld und Karoline Wanderon. Gestärkt mit einem Nachtessen und einem Preis vom Gabentisch machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Der Dank gilt allen Helfern! Auf Wiedersehen im November 2017.

Hansruedi Amsler

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Gottesdienste

Freitag, 7. April

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 8. April

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon. Palmweihe und Palmprozession der Jungwacht

Palmsonntag, 9. April

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon. Musik: Paulusspatzen und Jugendchor St. Paul unter der Leitung von Toni Rosenberger. Kinder tragen in feierlicher Prozession ihre selbstgemachten Palmen in die Kirche zur Palmweihe.

Kollekte: Fastenopfer

Hoher Donnerstag, 13. April

20.00 Abendmahlsliturgie mit Pfarrer Leopold Kaiser. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin. Musik: Taizé-Gesänge und jiddische Klezmer-Melodien
Kollekte: Christen im Heiligen Land
Anschliessend teilen wir in Erinnerung an das letzte Abendmahl Brot und Wein (Paulussaal). Möglichkeit zur stillen Anbetung in der Kirche bis Karfreitagmorgen, 7.00. Eine Liste zum Eintragen der Gebetswache liegt im Kreuzgang auf.

Karfreitag, 14. April

10.30 für Familien: Unterwegs mit dem Kreuz (siehe 4. Spalte oben)

15.00 Karfreitagssliturgie

Wortimpulse: Paul Hugentobler, Diakon
Musik: Judith Rast Zeier (Querflöte), Mathias Inauen (Orgel)

18.00 Versöhnungsfeier mit Leopold Kaiser, Pfarrer (siehe 4. Spalte)

Karsamstag, 15. April

21.00 Osternachtfeier, Osterfeuer und Taufe. Liturgie und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer. Musik: Gesänge zur Osternacht. Ausführende: Paulus-Chor unter der Leitung von Toni Rosenberger

Ostern, 16. April

10.00 Ostergottesdienst mit Leopold Kaiser, Pfarrer. Musik: Tobias Loew (Trompete), Mathias Inauen (Orgel)

10.00 Kinderfeiern mit den Grossen
Kollekte: Gassenküche Luzern

Ostermontag, 17. April

10.00 Eucharistiefeier in der Kirche St. Paul. Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Details zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste in der EXTRA-Beilage

Kreuzesbaum – Lebensbaum

Christus ist von den Toten erstanden. Er stirbt nicht mehr. Halleluja.



Morgenstimmung am Reussufer. Foto: Liselotte Käppeli

Vor etlichen Jahren hat mir Pater Damian von der Zisterzienserabtei Mehrerau dieses eindrückliche Baumkreuz mit auf meinen Lebensweg geschenkt. Es stammt aus den Wäldern von Vietnam, seiner Heimat.



Baumkreuz, Pater Damian OCist.

Für uns Christen sind die Wochen in der Fastenzeit, besonders auch durch die anspruchsvollen Texte aus der Heiligen Schrift, eine echte Herausforderung. Die Erfahrungen Jesu sind auch unsere Alltagserfahrungen: Hochgejubelt bei seinem Einzug in Jerusalem am Palmsonntag, ist es die gleiche

Menschenmasse, die ihn am Karfreitag ans Kreuz schlagen lässt. In diese Lebensschule genommen wird uns Jahr für Jahr klar, dass niemandem Erfahrungen von Verrat, Scheitern und Sterben vieler kleiner Tode erspart werden. Um an solchen Erfahrungen nicht zu zerbrechen, sind wir eingeladen, am Hohen Donnerstag im Abendmahlsgottesdienst in wachem Bewusstsein unsere Hände zur Schale zu formen und so Christus den Weg in unser Herz zu bahnen. Er begleitet uns ans Grab geliebter Menschen und hilft uns, so selber immer wieder jeden Morgen aufzustehen aus dem Dunkel einer Nacht und als österliche Menschen die Wurzeln unseres Lebensbaumes tief in unserem Gottvertrauen zu verankern. Alle vom Pfarreiteam freuen sich mit Ihnen, diesen Weg in den Ostermorgen zu gehen.

Leopold Kaiser, Pfarrer

GA-Reisegruppe

Schoggimuseum in Caslano

Reise nach Lugano (direkter Zug und reservierte Plätze). Ankunft: 12.17. Mittagessen in Lugano, im Restaurant oder Picknick. Anschliessend mit S-Zug nach

Caslano. Ab Bahnhof 15 Minuten Spaziergang bis zum Schoggimuseum. Rückkehr: Lugano ab 17.43, Luzern an 19.41
Dienstag, 18. April, Treffpunkt: 10.00, Triumphbogen/Bahnhof, Abfahrt: 10.18

Für Familien mit Kindern

Unterwegs mit dem Kreuz von der Pauluskirche bis zur Franziskanerkirche hören wir die Geschichte von Karfreitag. Anschliessend sind alle eingeladen zum Suppenessen im «Barfüesser».

Karfreitag, 14. April, 10.30, Treffpunkt vor der Kirche St. Paul (bei jeder Witterung)

Beichtgelegenheiten vor Ostern

Karfreitag, 14. April, 16.45–17.45

(Pfarrer Leopold Kaiser) oder nach Vereinbarung (041 229 98 00)

Versöhnungsfeier

Karfreitag, 14. April, 18.00, Kirche St. Paul

Gestaltet von Leopold Kaiser, Pfarrer

Musik: Familie Rosenberg

Kinderfeiern St. Paul

Wir erleben und feiern Ostern und freuen uns über das zarte Grün im Ostergarten.

Sonntag, 16. April, 10.00, Kirche St. Paul

Osterfreude und Eiertütschen

Nach den Gottesdiensten in der Osternacht und am Ostermorgen sind Sie eingeladen zum Apéro mit «Eiertütschen».

Osterkerzenverkauf

Aus Anlass des 600. Geburtstages von Bruder Klaus tragen die Osterkerze und die Heimosterkerzen das bekannte Symbol für das göttliche Wesen in der Dreifaltigkeit. Sie werden im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst vom Hohen Donnerstag, 13. April und ebenfalls beim «Eiertütschen» am Karsamstag und an Ostern im Paulussaal verkauft. Es ist auch möglich, die Kerzen ab Dienstag, 18. April im Pfarreisekretariat zu beziehen. Die Kerzen kosten 15 Franken. Der Reinerlös geht wie alle Jahre an das Haus Hagar, für Frauen und Kinder in Not, das sich in unserer Pfarrei befindet.

Voranzeige

Töffpilotensegnung

Samstag, 22. April, 9.30–11.30, Hof des Moosmattschulhauses

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00

E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Das Sekretariat ist in den Osterferien (14. bis 29. April) jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag nicht besetzt.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 9. 4. 10.00 Anna Theres und Hans Köpfl-Jenny; Lena und Eduard Meyer-Portmann, Lidwina Zeier.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
FR 7. 4. Bertha und Albert Winkler-Traxler; SA 8. 4. Dreissigster: Karl Hegglin; Jahrzeiten: Suzanne von Schumacher-de Chastonay und Sohn Peter; Xaver und Berta Schlumpf-Bühlmann und Söhne und Töchter; Josef und Käthy Genhart-Wicki; MO 10. 4. Josef Heisch, Gattin und Verwandte; MO 17. 4. Josef Lautenschlager; DI 18. 4. Sophie Marie Lütolf-Blum und Angehörige; Ernst Hirtler, Gattin und Kinder.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 8. 4. Elly und Xaver Jans-Ulmi; DI 18. 4. Elise Marbacher.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

SA 8. 4. Josef und Katharina Lipp-Lottenbach und Angehörige, Josef und Emilie Lipp-Lehmann; MO 10. 4. Ludwig Meier; DI 11. 4. Margarita Richart; DI

18. 4. Johann Hagen; MI 19. 4. Louise und Marie Kopp; DO 20. 4. Bekrönungsbruderschaft.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 7. 4. Familie Schobinger; SA 8. 4. Jakob und Adele Heller-Stalder und Jakob Heller und Adele Amrein-Heller; Viktor Banz und Eltern Banz-von Felten; MO 10. 4. Xaver und Katharina Gassmann-Wanner und Verena Gassmann-Frey; DI 11. 4. Niklaus und Maria Bürlimann-Amrein; MO 17. 4. Franz Josef und Elisabeth Moser-Arnold und Rosa Moser; Xaver und Louise Hofer-Moser und Familie; Familie Gehrig-Schmid; Josef und Elise Rast-Gehrig; Jost Schumacher, Werner Schumacher und Familie Josef und Charlotte Schumacher-Bühler; Wilhelm Huwyler-Huber und Gattin; DI 18. 4. Anton und Josefine Eggstein-Rogger und Angehörige; DO 20. 4. Betty Schwarb-Röllli.

St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Paul

SA 8. 4. 17.30 Dreissigster: Agnes Sophie Emmenegger-Bieri; Jahrzeiten: Isabelle Kamer; Elisabeth und Karl Bisig; Hans Kunz-Niederberger; DI 18. 4. 9.00 Hans Disler-Amrein und Jost und Josefine Disler-Füglister; August und Katharina Bommer-Oehen und Familie.



Schriftlesungen

Palmsonntag, 9. April

Zum Einzug: Mt 21, 1–11
Jes 50, 4–7; Phil 2, 6–11
Mt 26, 14–27, 66 (oder 27, 11–54)

Hoher Donnerstag, 13. April

Jes 61, 1–9; Offb 1, 5–8; Lk 4, 16–21

Karfreitag, 14. April

Jes 52, 13–53, 12; Hebr 4, 14–16, 5, 7–9
Joh 18, 1–19, 42

Osternacht, 15. April

Gen 1, 1–2, 2; Gen 22, 1–18; Ex 14, 15–15, 1;
Jes 54, 5–14; Jes 55, 1–11; Bar 3, 9–15. 32–4, 4;
Ez 36, 16–28; Röm 6, 3–11; Evangelium: Mk 16, 1–7

Ostersonntag, 16. April

App 10, 34a. 37–43; Kol 3, 1–4
Joh 20, 1–18 oder Mt 28, 1–10

Ostermontag, 17. April

App 2, 14. 22–33; 1 Kor 15, 1–8. 11; Lk 24, 13–35

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15 ⁴	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat; ⁴ Beichthören: 16.30–17.00

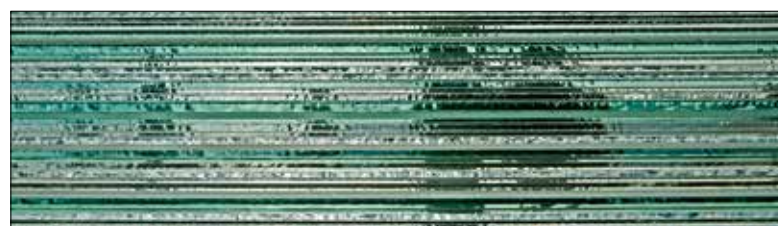
In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		



Kreuzwegstationen und Glasfenster in der St.-Anna-Kapelle. Fotos: Georg Anderhub

Zeichen der Zeit

Leben im Luzern der anderen Art



Kinder auf der Baselstrasse. Foto: zvg

Die «Rue de blamage» ist eine lärmige Ausfallstrasse in Luzern. Wer hier eine Bleibe findet, lebt nicht im Rampenlicht der Gesellschaft. Ein drogenabhängiger Strassenmusiker versucht, sein Leben als Vater in den Griff zu bekommen. Eine Bordellbesitzerin hat es satt, sich jede Nacht dieselben Geschichten anzuhören. Und ein lärmgeplagter Künstler dokumentiert das Alltagsgeschehen. Der Luzerner Regisseur Aldo Gugolz verbrachte einen Teil seiner Kindheit an dieser Strasse. Sein Film nähert sich behutsam Menschen, die wir im Alltag allzu oft übersehen. Er erzählt leise, kleine Geschichten, die von den grossen Verwerfungen unserer Zeit handeln, und deckt dabei das Allzumenschliche auf.
ab DO, 6. April, Kino Bourbaki, Löwenplatz 11, weitere Infos: 041 419 99 99, www.kinoluzern.ch

Meditationen auf Jakobsweg



Wandern auf dem Jakobsweg.

Unter der kundigen Leitung von Alex Schönenberger können Pilgerinteressierte an einem Wochenende auf dem Jakobsweg in der Schweiz wandern. An drei Orten finden Meditationen mit der Meditationslehrerin Yvonne Lehmann statt. Zudem wird zeitweise schweigend gewandert. Die Wanderungen (je 17 Kilometer, 5 Stunden) führen von Einigen nach Blumenstein und von Blumenstein nach Rüeggisberg.
SA, 2. bis SO, 3. September, weitere Infos und Anmeldung bis MO, 15. Mai: Yvonne Lehmann, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, yvonne.lehmann@lu.ref.ch, Alex Schönenberger, Bleicherstrasse 8, 6003 Luzern, jolimont100@bluewin.ch

Herausgepickt

Unterstützung im Alltag

Der SOS-Dienst – seit 1979 ein quartiernahes Angebot im Bereich der Hauswirtschaft und der Betreuung – bietet dort Unterstützung an, wo die Hilfe aus dem persönlichen Umfeld nicht mehr gewährleistet ist oder Entlastung benötigt wird. So kann der SOS-Dienst angefragt werden bei Krankheit oder Altersgebrehen, nach einem Spitalaufenthalt oder infolge Überlastung. Konkret übernehmen die erfahrenen SOS-Mitarbeitenden, die kontinuierlich Weiterbildungskurse besuchen, einerseits täglich anfallende hauswirtschaftliche Aufgaben wie Reinigungsarbeiten, Einkaufen oder Kochen. Andererseits gehören Begleitungen zu Fuss zum Arzt oder zum Einkaufen sowie Unterstützung von Familien in einem Engpass zum Aufgabengebiet der SOS-Mitarbeitenden. Der SOS-Dienst entstand in den Pfarreien und ist heute



Der SOS-Dienst bietet Hilfe in der Hauswirtschaft und der Betreuung. Foto: zvg

städtisch organisiert. Das Angebot steht allen offen, unabhängig von der Religionszugehörigkeit. Seit 2007 bildet ein Verein die Trägerschaft des SOS-Dienstes, in dem die Katholische und Reformierte Kirche Stadt Luzern sowie die Ka-

tholischen Kirchen Littau und Reussbühl vertreten sind. Der SOS-Dienst kann nicht kostendeckend geführt werden und ist auf Spenden angewiesen.
Weitere Infos: 041 342 21 21, www.sos-luzern.ch, info@sos-luzern.ch

Leben heisst lernen

Vortragsreihe zum Thema Familie

Die öffentliche interdisziplinäre Ringvorlesung «Familienvorstellungen im Wandel. Biblische Vielfalt, kirchengeschichtliche Entwicklungen, gegenwärtige Herausforderungen» trägt verschiedene Aspekte zur Geschichte der Familie aus der Exegese und Kirchengeschichte zusammen und wirft einen Blick in die Debatten der Historiker um die Sozialgeschichte der Familie. Der Vortrag von Markus Ries, Professor für Kirchengeschichte, trägt den Titel «Die heilige Familie in der Welt der Bürger. Von der Entstehung eines religiösen Ideals».
DO, 6. April, 18.15–19.45, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 7

Exerziten in der Negev-Wüste

«Und jetzt geh! Ich bin mir dir», so hat Gott Mose zum «Exodus» aufgefordert, ihn motiviert, das Abenteuer zu wagen und das Volk Israel aus der Sklaverei zu führen. Immer wieder ging es darum, von Neuem auf die Verheissung Gottes zu vertrauen. Theres Spirig-Huber und Karl Graf aus Bern leiten die Wanderexerziten in der israelischen Negev-Wüste.
SO, 1. bis DO, 12. Oktober, Auskunft und Anmeldung: 031 991 76 88, theres.spirig-huber@spirituelle-begleitung.ch, www.spirituelle-begleitung.ch

Dies und das

Hinauf nach Jerusalem

Der ökumenische, szenische Gottesdienst «Hinauf nach Jerusalem» zu Beginn der Karwoche lädt ein, den Weg Jesu hinauf nach Jerusalem mitzugehen – und zwar so, als wären wir dabei wie die Menschen damals, Jesu Zeitgenossen.
MO, 10. April, 19.00, Treppe vor Lukaskirche, Morgartenstrasse 16

Wanderwoche in der Surselva

Unter dem Titel «Etwas entdecken kann, wer unterwegs ist» wandern die Teilnehmenden zwischen 2½ und 3 Stunden im Bündner Oberland und entdecken die Natur, Kulturelles und Brücken.
SO, 9. Juli bis SA, 15. Juli, Leitung: Sr. Ida Fassbind (Anmeldung siehe unten)

Spirituelle Wanderwoche

Auf den 3- bis gut 4-stündigen Wanderungen in der Bündner Surselva (GR) gibt es Besonderheiten der Natur und Kultur zu entdecken. Die Wanderwoche steht unter dem Motto «Etwas entdecken kann, wer unterwegs ist».
SO, 20. August bis SO, 27. August, Leitung: Sr. Ida Fassbind (ida.fassbind@klosterlanz.ch), Infos und Anmeldung: Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz, www.hausderbegegnung.ch

Kurzhinweise

zwölfnachzwölf

Geistlicher Impuls des Bereichs City-pastoral der Katholischen Kirche Stadt Luzern während der Fastenzeit
Jeweils MO bis FR, bis Gründonnerstag, 13. April, 12.12–12.24, Peterskapelle

Das Sprungbrett

Theaterstück der Theatergruppe des Kinder- und Jugendchors St. Anton · Michael um Mut und Angst, den Gruppendruck der Clique und die erste Liebe
FR, 7. April, 19.00; SA, 8. April, 17.00 und 19.00, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 5, Eintritt gratis, Türkollekte, Spieldauer: circa 45 Minuten, Altersempfehlung: ab 7 Jahren

Feier in Gebärdensprache

Die Behindertenseelsorge Luzern gestaltet eine Kreuzwegandacht für Menschen mit einer Hörbehinderung. Die Feier wird in die Gebärdensprache übersetzt.
Karfreitag, 14. April, 11.00, Kreuzweg ab Hofkirche bis Klosterkirche Wesemlin

Karfreitagskonzertnacht

Leitung: Thomas Walpen und Burghard Förster; Klavier: Samuel Staffelbach; Trompete: Christian Kaufmann
Karfreitag, 14. April, 20.00, Kirche St. Anton, Eintritt frei, Kollekte

Zitiert

Sag, warum ...

Sag, warum glaubst du noch immer schon wieder immer wieder neu? Vielleicht weil einer an mich glaubt darum glaub ich.

Sag, worauf hoffst du noch immer schon wieder immer wieder neu? Vielleicht dass einer mir vertraut darauf hoff ich.

Sag, wofür lebst du noch immer schon wieder immer wieder neu? Vielleicht dass einer durch mich lebt dafür leb ich.

Lothar Zenetti

Quelle: Lothar Zenetti, Auf seiner Spur, Matthias-Grünwald-Verlag Mainz, 2. Auflage 2001

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 10/2016: 13. April


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Blickfang



Aldi Süd erklärt Kindern den Gehalt von Karwoche und Ostern. Ausschnitte aus der Broschüre von Aldi-Süd

Supermarktkette erklärt Ostern

us. Religiöse Themen und Motive begegnen in der Werbung und im Marketing heutzutage kaum mehr. Ursprünglich christliche Feste wie Weihnachten oder Ostern dienen als säkularisierte Vehikel für die massentaugliche Verkaufsförderung von jahreszeitengerechten Produkten. Das hat den deutschen Discounter Aldi-Süd nicht davon abgehalten, in einer Broschüre für Kinder den Ursprung und den Sinn von Ostern zu erklären. Auf 16 Seiten wird in Text und Bild dargestellt, was an Palmsonntag geschehen ist, wie Jesus das letzte Abendmahl gefeiert hat, wie er gestorben und schliesslich an Ostern auferstanden ist. Weiter gibt es Erläuterungen zu Osterbräuchen sowie Bastelanleitungen und Freizeittipps. Die Broschüre erschien 2016. Sie kann heruntergeladen werden unter www.aldi-sued.de/de/ratgeber/ostern

Tipps

Geheimauftrag Pontifex

Die Schüsse des Ali Agça auf Papst Johannes Paul II. zählen bis heute zu den ungelösten Rätseln des Vatikans. Das knapp gescheiterte Attentat war der vorläufige Höhepunkt einer Auseinandersetzung, die Jahre später den Zusammenbruch des sozialistischen Machtblocks einläutete. Die Dokumentation (D 2015) beleuchtet dieses wenig bekannte Kapitel aus der Zeit des Kalten Kriegs.
Montag, 10. April, 3sat, 22.25

Das Leben des Joseph Ratzinger

Am 16. April wird Papst Benedikt XVI. 90. Die Filmautoren versuchen, sich dem emeritierten Papst, Theologen und Menschen Joseph Ratzinger anzunähern. Er, der von Kindheit an von der

Welt des Katholischen fasziniert ist, legt eine steile und unaufhaltsame Karriere hin. Im April 2005 wird Ratzinger zum Papst gewählt. Neben Begeisterung schlägt ihm auch Kritik entgegen. Mit seinem Rücktritt schreibt Benedikt XVI. Kirchengeschichte.
Mittwoch, 12. April, BR, 20.15

Der grosse Anfang

500 Jahre Reformation. In der dreiteiligen Dokumentation taucht Harald Lesch in die Welt Martin Luthers ein, in eine Zeit voller Widersprüche, ungeahnter Zusammenhänge und Weichenstellungen, die bis heute unser Leben bestimmen. Im ersten Teil der Dokumentation wandert Harald Lesch über die Alpen – wie der junge Augustiner-Eremit Martin Luther – und stellt fest: Die persönliche Vervollkommnung ist ein Erbe des Humanismus vor 500 Jahren.

Teil 1: Freitag, 14. April, ZDF, 19.30;
Teile 2 und 3: Ostern, 16. April und Ostermontag, 17. April, jeweils 19.30

Buch

Gute Wünsche zur Firmung

Ein frisches, fröhliches Geschenkbuch für alle Firmlinge, das gute Gedanken, und bestärkende Wortbilder treffend auf den Punkt bringt und all das zusammenfasst, was der Geist der Firmung Jugendlichen für ihr Leben mitgeben möchte.
Stephan Sigg, Was ich dir zur Firmung wünsche. Geschenkbuch, 40 Seiten, farbig illustriert; Tyrolia-Verlag 2017

Schlusspunkt

Dass wir einschliefen, merken wir erst beim Erwachen.
Walter Ludin